

„Mit Mitarbeitern und Bewohnern gemeinsam Konzepte erarbeiten“

Der neue Geschäftsführer der Stiftung Carolinenheim, Stephan Müller-Leddin, ist hundert Tage im Amt

VON STEFFEN HÖGEMANN

Apolda. Seit November ist Stephan Müller-Leddin Geschäftsführer der Stiftung Carolinenheim. Vorher hat er aus Nordhausen stammende Wirtschaftspsychologe als Personalchef bei der Rotkäppchen-Mumm-Sektellerei als Personalleiter gearbeitet. Nach hundert Tagen im Amt hat er mit uns über seinen Einstieg und die größten Baustellen im Carolinenheim gesprochen.

Wie war der Einstieg für Sie, wurden sie gut aufgenommen?
Ich habe das Gefühl, dass ich ganz toll aufgenommen wurde, sowohl auf der Ebene des Vorstands, als auch bei der Arbeit mit den Mitarbeitern und den Bewohnern. Meine ehrenamtlichen Kollegen Eckart Behr und Thomas Henkel haben mich beim Einstieg auf den verschiedensten Ebenen begleitet. Auch die Mitarbeiter sind auf mich zugekommen. Das war keine Einbahnstraße, sondern ein lebhaftes Kennenlernen. Ich hätte es mir nicht besser vorstellen können.

Hundert Tage im Amt. Was sind die größten Baustellen im Carolinenheim?
Wir haben gerade gut fünf Millionen Euro in den Neubau in-

vestiert, der kurz vor dem Start steht. Das ist schon eine enorme Kraftanstrengung. Da muss man ständig präsent sein, das ist ein Mammutprojekt. Aber auch bei den bestehenden Gebäuden gibt es Sanierungsbedarf. Wir erstellen zunächst ein Nutzungskonzept und dann entscheiden wir, welche Gebäude wie und wann angepackt werden.

Das sind ja im wahrsten Sinne des Wortes viele Baustellen. Gibt es denn auch auf der menschlichen Ebene Dinge, die sie verändern möchten?

Wir wollen natürlich interne Abläufe verbessern. Das heißt einen stabilen Dienstplan garantieren und vor allem Pflege und Betreuungskonzepte erarbeiten. Und das möchte ich nicht alleine machen, sondern mit allen Mitarbeitern und Bewohnern. Ihr Potenzial, ihre Kreativität und ihre Ideen sollen in die Zukunft einfließen. Letztlich geht es darum, dass sich die Bewohner bei uns wohl fühlen und die Arbeit für die Mitarbeiter einfacher wird. Eines meiner größten Anliegen ist es, die guten Mitarbeiter zu halten, so wie hier auch schon gehandhabt wurde.

Was wollen Sie den Bewohnern des Carolinenheims bieten?
Der Bewohner muss im Mittel-



Stephan Müller-Leddin ist der neue Geschäftsführer der Stiftung Carolinenheim und fühlt sich sehr gut aufgenommen.
Foto: Sascha Margon

punkt stehen und so selbstbestimmt, wie möglich seine Bedürfnisse ausleben können. Wir bieten den Bewohnern ganz individuell an, so bei uns zu leben, wie es für sie gerade möglich ist. Das heißt, wenn jemand kerngesund zu uns kommt und über die Jahre krank wird, kann er bleiben und bei uns gepflegt werden. Mit dem Neubau richten wir auch zwölf Plätze für die Inten-

sivpflege ein. Da kommt dann auch der Medizinische Aspekt dazu. Die Bewohner können dann länger bei uns bleiben.

Begleiten sie die Bewohner also auch mit bis zum Tod?
Wir sind ein diakonisches Haus. Es ist für uns ein ganz wichtiger Bestandteil die Bewohner auch bis zum Abschluss des Lebens zu begleiten.

Sind sie selber gläubig?

Ja, das bin ich. Ich bin auch kirchlich verheiratet und meine Kinder sind getauft.

Hilft Ihnen das bei der Arbeit?

Es ist sicher nicht schlecht, wenn das christliche Handeln, nachdem das Haus lebt, zu verstehen. Insofern hilft es mir.

Haben sie sich mit Apolda angefreundet? Haben sie einen Lieblingsort?

Das kann ich noch nicht sagen. Allerdings mag ich die Innenstadt und die vielen Kirchen sehr gerne. Die Lutherkirche mag ich ganz besonders. Ich glaube zudem das Apolda unterschätzt wird. Hier gibt es so tolle bauliche Struktur, das ist schon beeindruckend. Apolda ist eine richtige Perle. Natürlich sind auch die Menschen toll, ich habe bis jetzt viele freundliche und wohlwollende Apoldaer kennengelernt. Ich bin sehr glücklich hier und bereue keine Sekunde meine Entscheidung im Carolinenheim angefangen.

Und bleiben sie?

Ich plane langfristig und lege keinen Kurzauftritt hin. Wenn ich etwas anfrage, ziehe ich das auch durch.

Bis zur Rente? Warum nicht?